

Es gibt wohl heute gar keinen Ort, wo das Gespräch sich nicht nach fünf Minuten den Fragen der Ernährung zuwendet. Die Nahrungsfrage ist heute das drängendste Problem geworden. Indem ich die ehrende Einladung des Niederösterreichischen Gewerbevereines angenommen habe, einen Vortrag über Ernährungsfragen zu halten, bin ich mir wieder einmal voll und ganz bewußt, welche undankbare Stellung mir bei der Lösung dieser Probleme beschieden ist. Denn von diesem Platz ist Ihnen wiederholt und erst heute vor acht Tagen in einem blendenden Vortrage, sozusagen nach dem Herzen gesprochen worden — ich befinde mich nicht in dieser beneidenswerten Lage, zu Ihnen zu sprechen, etwa nach dem Rezept: „Die Kinder, sie hören es gerne.“ Ich muß mich also auch hier in die mir seit langem aufgedrungene Rolle finden, den Leuten nur unangenehmes und unerfreuliches sagen zu können. Mit dieser reservatio bitte ich, mir kurze Zeit Gehör zu schenken.

Das Hauptproblem, dem wir gegenüberstehen und das heute alle Geister in Österreich in Atem hält, konzentriert sich in der Frage nach den Möglichkeiten der Sicherstellung und der Verbesserung unserer Ernährungsfrage.

Über die Möglichkeiten der Deckung des Bedarfs an Nahrungsmitteln aus der eigenen Produktion sind in der Öffentlichkeit vielfach noch immer irrige Vorstellungen verbreitet. Noch immer spielen in den Köpfen, wenn von österreichischer Nahrungsmittelproduktion gesprochen wird, Vorstellungen, welche die Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Monarchie als Ganzes im Auge haben, die Vorstellungen des früheren sogenannten einheitlichen Wirtschaftsgebietes, für welches der Überschuß Ungarns an Agrarprodukten maßgebend war.

Schon das alte Österreich, die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, war auf dem Gebiete der Ernährung passiv. Produktion und Verbrauch hielten sich nicht die Wage. Dies wird schon deutlich dadurch, daß 10 Millionen Selbstverforgern 17 Millionen Nichtselbstverfoger gegenüber standen, das heißt, nur 37 Prozent der Bevölkerung konnten sich ihr Brot aus eigener Fehung backen,